

Stiftsblättle

Hauszeitschrift des Dr. Carl-Möricker-Stifts



Vorstellung
Regionaldirektion

Rückblick
Sommerfest und
Jahrmarkt

Neue Leitung
Sozialdienst

1/25

Inhalt

Vorwort	3
Veranstaltungen	4
Neues aus unserem Haus	5
Interview mit Nicole Boyn	6
Vorstellung Regionaldirektorin Swantje Popp	7
Gottesdienste	8
Glaube & Leben	9
Rätselseite	10
Rückblick Sommerfest 2025	11
Rückblick Soziale Woche der Azubis der AUDI AG	12
Neues Gesicht im Sozialdienst Clown Menschle	13
Seelsorge im Dr. Carl-Möricker-Stift	14
Wir gedenken unserer Verstorbenen	15

Impressum

Ausgabe 1/2025

Herausgeber:

Evangelische Heimstiftung GmbH
Dr. Carl-Möricker-Stift, Neuenstadt
Andrea Willmann, Hausdirektorin

Redaktionsanschrift:

Stiftsblätter
Dr. Carl-Möricker-Stift
Lindenstraße 6
74196 Neuenstadt
Telefon: 07139 4730-0
carl-moericke-stift@ev-heimstiftung.de

Redaktion:

Andrea Willmann (verantwortlich),
Nicole Baier

Basisgestaltung und Redaktionssystem:

AmedickSommer GmbH, Stuttgart

Druck:

Thema Druck GmbH, Kraichtal

Fotografie:

Alle Fotos Evangelische Heimstiftung
mit Ausnahme von
Seite 13 (u.): Ursula Dierolf
Seite 10: Krupion.de
Seite 15: Adobe Stock, Jakkapan Jabjainai

Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und elektronische Verwendung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Redaktion identisch sein muss.



Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer längeren Pause dürfen wir Ihnen stolz die neue Ausgabe unserer Hauszeitung „Stiftsblättle“ präsentieren. In frischem Gewand und mit neuem Elan geben wir Ihnen wieder regelmäßig spannende Einblicke in unser Haus. Wir berichten von erlebenswerten Festen, stellen engagierte Mitarbeitende vor und möchten Ihnen mit vielseitigen Beiträgen einen bunten Mix aus Neuigkeiten, Geschichten und Ausblicken bieten.

Und so ist es nicht nur das „Stiftsblättle“, mit dem wir eine lange Tradition wieder aufleben lassen wollen. Nach einer langen Pause starten wir auch in der Quartiersarbeit durch. Viele neue Kooperationen konnten bereits geschlossen und in Zeiten von Corona zwangsweise vernachlässigte Themen wieder aufgearbeitet werden. Auch unser Veranstaltungskalender für das restliche Jahr 2025 ist gut gefüllt – es erwarten Sie viele spannende Angebote, Begegnungen und Gelegenheiten zum Austausch.

Wir starten voller Tatendrang und Zuversicht in diesen neuen Abschnitt der Hausgeschichte. Ein besonderer Dank gilt dabei unseren großartigen Mitarbeitenden und den engagierten Ehrenamtlichen, die gemeinsam mit Herz und Einsatzbereitschaft unser Haus bereichern und sich jeden Tag auf's Neue dafür einsetzen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Ort zum Wohlfühlen zu schaffen.

Wir freuen uns sehr über das Interesse und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Mitgestalten.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Andrea Willmann".

Andrea Willmann
Hausdirektorin

Veranstaltungen Oktober – Dezember 2025

8. Oktober

15:00 Uhr Begegnungsclown Menschle im Wohnbereich Kochertal / Stiftsgarten

8. Oktober

16:30 Uhr Offenes Singen mit dem Seniorenrat im Mehrzweckraum

29.Oktobe

15:00 Uhr Musiknachmittag mit Tatjana Becker im Turmblick / Bürgblick und in der Lindengruppe

12. November

15:00 Begegnungsclown Menschle im Wohnbereich Turmblick / Bürgblick

12. November

16:30 Uhr Offenes Singen mit dem Seniorenrat

24. November

14:00 Uhr Vorsingen des Unterstufenchors im Mehrzweckraum und in der Lindengruppe

26. November

14:30 Uhr Musiknachmittag mit Tatjana Becker

28. November

15:45 Uhr Vorspiel Musikschule Neuenstadt im Mehrzweckraum

1. Dezember

9:30 Uhr Weihnachtsfrühstück zu Ehren unserer Mitarbeitenden der Freiwilligenarbeit

10. Dezember

14:30 Uhr Weihnachtsfeier im Mehrzweckraum Turmblick / Bürgblick

11. Dezember

14:30 Uhr Weihnachtsfeier im Mehzweckraum Kochertal / Stiftsgarten

16. Dezember

9:45 Uhr Vorsingen der Grundschule in den Wohngruppen

17. Dezember

16:30 Uhr Offenes Singen mit dem Seniorenrat im Mehrzweckraum

19. Dezember

14:30 Uhr Weihnachtsfeier in der Lindengruppe

19. Dezember

15:00 Uhr Vorspiel des Blockflötenkreis Brettach

Zu diesen Veranstaltungen planen wir für unsere Bewohnerinnen und Bewohner jahreszeitliche Feste.

Neues aus unserem Haus



Gabriele Piniero,
Sommerfest 2025

Umgang steht für mich an erster Stelle. Es gibt Freud und Leid, doch schon die kleinste Geste wird wahrgenommen und zaubert ein Lächeln aufs Gesicht, dies bedeutet mir sehr viel.

Alltagsbegleitung in der Lindengruppe

Mein Name ist Gabriele Piniero, ich bin seit 2018 im Dr. Carl-Mörck-Stift als Alltagsbegleiterin in der Lindengruppe beschäftigt. Ich bin gerne in Kontakt mit alten Menschen und möchte ihnen helfen, den Alltag zu bewältigen. Ein würdevoller

Alltagsbegleitung im Wohnbereich Turmblick/Bürgblick

Ich heiße Monika Layer, war sieben Jahre in der Pflege tätig und bin seit neun Jahren im Bereich Alltagsbegleitung beschäftigt. Ich mag an meinem Job, dass er wirksam ist, herausfordernd und erfüllend, und ich einer Generation beistehen darf, die in meiner Familie nicht mehr existiert. Ich lernte schnell, dass die wahren Schätze in den kleinen Gesten der Fürsorge liegen.



Monika Layer

Und das Schöne an meinem Job ist es, nach Hause zu kommen und zu wissen, dass man etwas Gutes und Sinnvolles geleistet hat.

Wohnbereichsleitung Kochertal / Stiftsgarten



Stella Kadicha Lekudere

ist sie menschlich relevant und deshalb bin ich stolz, ein Teil davon zu sein.

Mein Name ist Stella Kadicha Lekudere. Ich komme aus Kenia. Seit dem Jahr 2000 lebe ich in Deutschland und genauso lange schlägt mein Herz für die Pflege.

Mein Weg begann mit einem einjährigen Praktikum. Danach habe ich meine Ausbildung zur Altenpflegerin absolviert. Pflege ist systemrelevant – aber vor allem

Heute arbeite ich als Wohnbereichsleitung im Dr. Carl-Mörck-Stift. Für mich ist Pflege viel mehr als Waschen, Anziehen oder Medikamente geben. Pflege heißt: für einen Menschen da zu sein, der nicht mehr alles allein bewältigen kann. Es heißt, ihn zu sehen – mit all seinen Bedürfnissen, Gefühlen und Geschichten. Pflege bedeutet Zeit schenken und Vertrauen aufzubauen. Wir begleiten die Menschen durch Höhen und Tiefen, sind Trostspender, Zuhörer, Mutmacher und manchmal auch Familiensatz.

Auch wenn es manchmal anstrengend ist, ich bin stolz diesen Beruf auszuüben – ein Lächeln, ein Danke, eine stille Berührungen machen alles wieder gut.

Im Interview...

... mit unserer Pflegedienstleitung Nicole Boyn. Sie ist seit 1. Juli 2024 im Dr. Carl-Möricker-Stift tätig. Sie lebt in der Nähe von Öhringen und ist Mutter von drei Kindern.



Nicole Boyn im Gespräch mit der Wohnbereichsleitung Stella Lekudere

Schildern Sie uns bitte kurz ihren beruflichen Werdegang?

Ich bin gelernte Altenpflegerin und habe meine Ausbildung im Jahr 2010 abgeschlossen. Im Zeitraum 2014/2015 habe ich meine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung gemacht. Nach der Ausbildung habe ich als Wohnbereichsleitung gearbeitet und meine erste Pflegedienstleitung-Stelle habe ich im Jahr 2023 übernommen.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Ich glaube, bei mir liegt ein Beruf in der Pflegebranche in den Genen. Meine Oma, meine Mutter und meine Tanten sind alle als gelernte Krankenschwestern oder Altenpflegerinnen tätig. Ursprünglich war mein Wunsch, Einzelhandelskauffrau zu werden. Über Umwege habe ich dann in die Pflege gefunden, zuerst als ungelernte Pflegehelferin, bis ich mich dann zu einer Ausbildung in der Altenpflege entschieden habe.



Nicole Boyn, Pflegedienstleitung

Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?

Zu Beginn des Arbeitstages mache ich meine Rundgänge über die Wohnbereiche, schaue was es Neues gibt und welche dringenden Aufgaben auf den Wohnbereichen erledigt werden müssen. Danach bearbeite ich meine E-Mails und priorisiere meinen Tag mit den Aufgaben, die ich nach Wichtigkeit erledige. Dazu gehören unter anderem die kurzfristige Dienstplanabdeckung, Überwachung und Bestellung von Pflege- und Hilfsmitteln sowie Gespräche mit Mitarbeitenden und Angehörigen. Viele administrative Aufgaben zur Planung, Strukturierung und Organisation der Qualitativen Pflege im Dr. Carl-Möricker-Stift.

Was mögen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Die Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich und bietet täglich neue Herausforderungen. Ich mag sehr den Kontakt mit den Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Angehörigen. Ich bin gerne Führungskraft und fühle mich in dieser Rolle sehr wohl. Ich sorge für einen kontinuierlichen Wissenstransfer innerhalb der Teams, in dem ich sie über aktuelle Themen, interne Standards und gesetzliche Vorgaben informiere. Der Austausch untereinander ist mir dabei sehr wichtig. Die von uns organisierten Schulungen und Teamsitzungen fördern den Austausch von Erfahrungen und sichern so die Pflegequalität der Einrichtung und die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden. Ich mag es auch sehr, die Mitarbeitenden bei Ihrer Entwicklung zu begleiten.

Was gefällt Ihnen am Dr. Carl-Möricker-Stift?

Mir gefällt die Atmosphäre, die Herzlichkeit, das gute Miteinander und die Verlässlichkeit unter den Kolleginnen und Kollegen hier. Auch der Humor untereinander und mit den Bewohnenden bleibt dabei nicht auf der Strecke.

Swantje Popp

Vorstellung Regionaldirektorin

Im Zuge von Umstrukturierungen in der Evangelischen Heimstiftung (EHS) wurden die Regionen neu definiert und Häuser neu zugeordnet. Neben dem Haus am Lindenplatz Neudenau wurde jetzt auch das Dr. Carl-Möricker-Stift Swantje Popp zugeordnet.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser,

sehr gerne möchte ich mich Ihnen in der neuen Ausgabe unseres „Stiftsblättle“ bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Swantje Popp, ich bin 59 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und schon drei Enkelkinder. Ich habe vor vielen Jahren Betriebswirtschaftslehre studiert und bin eher zufällig nach der Elternzeit 1997 in der Verwaltung einer Pflegeeinrichtung der EHS gelandet. Die Arbeit – vor allem mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen – hat mir so viel Freude gemacht, dass ich mich entschieden habe, zu bleiben. Nach einigen Jahren habe ich die Chance erhalten, ein Haus in Tauberbischofsheim als Hausdirektorin zu leiten und seit 2010 bin ich Regionaldirektorin bei der EHS.

Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt mich jeden Tag aufs Neue mit Freude und Dankbarkeit. Mein wichtigstes Ziel ist es, den Menschen, die sich uns anvertrauen, einen schönen Lebensabend mit einer möglichst hohen Lebensqualität und einer professionellen, aber auch liebevollen Pflege und Betreuung zu



Swantje Popp,
Regionaldirektorin



Swantje Popp zu Besuch beim Sommerfest

bieten. Ich bin von Herzen dankbar für die hoch motivierten und engagierten Mitarbeitenden in unserer Einrichtung, die sich täglich mit all ihrer Kraft für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Auch für sie gute Rahmenbedingungen bei ihrer Arbeit zu schaffen und ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz in unserem schönen Haus zu bieten, dafür Sorge zu tragen, dass sie jeden Tag mit Freude ihren Dienst beginnen können, ist mir ein wichtiges

Anliegen. Hierfür setze auch ich mich mit all meiner Kraft ein.

Ich bin regelmäßig alle 14 Tage in der Einrichtung, um mit Ihrer Hausdirektorin, Andrea Willmann, wichtige aktuelle Themen zu besprechen und sie – wo nötig – in der Steuerung der Einrichtung zu beraten und zu unterstützen. Als Bindeglied zu unserer Geschäftsführung in Stuttgart und zu unserer Zentrale gebe ich Informationen zu Neuerungen weiter und setze mich für Anliegen meiner Einrichtungen ein.

Für Fragen, die nicht vor Ort geklärt werden können, stehe ich Ihnen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung. Meine Kontakt-daten sind im Kundenservice und bei Frau Willmann jederzeit erhältlich. Nun freue ich mich auf viele bereichernde Begegnungen mit Ihnen – Bewohnerinnen und Bewohnern, Ihren Angehörigen, Besucherinnen, Besuchern und Gästen und mit unseren Mitarbeitenden. Wenn Sie mich sehen und noch nicht persönlich kennen – sprechen Sie mich jederzeit gerne an.

Herzliche Grüße
Ihre Swantje Popp

Gottesdienste 2025

Evangelischer Gottesdienst um 16:00 Uhr
im Mehrzweckraum

Dienstag, 21. Oktober 2025
mit Diakon Norbert Klett

Dienstag, 11. November 2025
mit Diakon Norbert Klett

Dienstag, 9. Dezember 2025
mit Diakon Norbert Klett

Weihnachtsgottesdienst
Freitag, 26. Dezember 2025
mit Diakon Norbert Klett
um 10:30 Uhr

Katholischer Gottesdienst um 10:15 Uhr
Wort Gottes Feier

Montag, 20. Oktober 2025
mit Gabriele Klose

Montag, 17. November 2025
mit Gabriele Klose

Montag, 15. Dezember 2025
mit Gabriele Klose

Gedenkandacht für unsere im Haus
Verstorbenen

Sonntag, 9. November 2025
um 16:00 Uhr



Glaube & Leben

Veränderung – was wir von der Natur lernen können

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Nach der Sintflut gibt Gott den Menschen ein großes Versprechen: Das Leben bleibt. Gerade im stetigen Wandel zeigt sich seine Treue. Bestand und Veränderung sind zwei Seiten einer Medaille. Es braucht immer wieder auch Veränderung, und gerade deshalb geht es gut weiter.

Oft wünschen wir uns, dass alles so bleibt, wie es ist, dass es immer Sommer bleibt. Ich erinne re mich gern an Nachmittage im Garten, das Summen der Bienen, Kirschen und Erdbeeren, den Duft von gemähtem Gras.

Doch die Natur zeigt uns, dass Veränderung notwendig ist. Ohne den Herbst, der die Ernte bringt, und ohne den Winter, der Zeit zur Ruhe gibt, kann das Leben im Frühling nicht neu erwachen.

Die Bäume zeigen eindrucksvoll: Im Herbst zieht sich der Saft in die Wurzeln zurück. Auch wir brauchen solche Zeiten, in denen wir Kraft sammeln, schauen, was wir brauchen und neue Energie finden.

So wie der Baum Kraft aus den Blättern in den Stamm zieht, können auch wir zurückschauen und dankbar sein: Was hat Gott uns geschenkt? Es hilft, sich das bewusst zu machen und auch Gott zu danken.

Die Blätter werden bunt und fallen ab. Es braucht Wertschätzung für das Vergangene. Was war, war gut zu seiner Zeit – auch wenn es vorbei ist. Dieses Anerkennen hilft, loszulassen.

Loslassen heißt nicht, alles zu verlieren. Der Baum verliert im Herbst nicht seine Kraft, sondern schafft Raum für Neues – für Begegnung, Entlastung und mehr Leichtigkeit. Die Äste wirken zwar kahl, aber das Leben ist im Inneren bewahrt. Die Kraft des Sommers steckt in den Zweigen und bricht sich im Frühling wieder Bahn. So wächst nach Zeiten des Loslassens neue Hoffnung.

Gott hat ein Geheimnis in die Natur gelegt: Sie lehrt uns, dankbar für das Gewesene zu sein und offen für das Neue zu bleiben. Vergangenes wird zum Nährboden für Neues – die alten Blätter werden im Frühling zur Nahrung für frische Triebe.

Ich wünsche Ihnen und euch, dass Sie immer wieder Kraft finden – im Rückblick auf das Gute, im Loslassen von dem, was gehen will, und im Vertrauen, dass Neues wächst und es gut weitergeht. Gott begleite uns – Sommer und Winter, Tag und Nacht, im Bleiben und in allen Veränderungen.

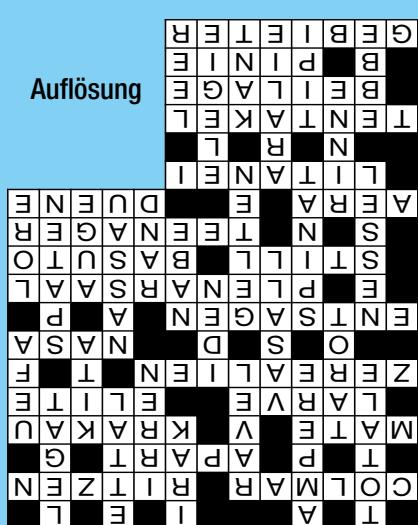
Pfarrer Dr. Salomo Strauß



Rätsel

franz. Stadt im Ober- elsass	▼	Kamera- ein- stellung	▼	elektr. Strom- stärke- maß	franz. Kompo- nist (Maurice)	Nachbar- staat des Iran	▼	sich täuschen	▼	bayer. Benedik- tiner- abtei	▼	Gesand- ter des Papstes
→					▼	kratzen, eingra- vieren	►	▼				
süd- amerika- nischer Tee		astrolo- gisches Karten- orakel		von beson- derem Reiz	►					Kinder- tages- stätte (Kzw.)		Europ. Fußball- verband (Abk.)
→		▼		Gefolgs-, Lehns- mann		polnische Stadt an der Weichsel	►			▼		▼
Jugend- stadium mancher Tiere	►			▼		altrö- mische Monats- tage	Auslese der Besten	►				
→						▼			Haupt- stadt der Ba- hamas		Garten- gerät zum Erd- aushub	
Getreide- flocken	Pflanze mit Brenn- haaren		Blatt- gemüse		in Kraft sein		Rad- mittel- stück	Raum- fahrt- behörde der USA	▼			
→	▼		▼		▼		▼	Begren- zung einer Fläche		Sinnes- organ		offener Güter- wagen
ver- zichten; ab- danken		Raum für Vollver- sammlun- gen	►						▼		▼	
ruhig, lautlos	►					Angehöri- ger eines Bantu- stammes	►					
Zeitalter		lange, schmale Vertie- fung		junger Mensch (engl.)	►							
→		▼		tropi- sches Gewächs		Klage- lied	Sand- anhäu- fung,- hügel	►				
Wechsel- gebet	►			▼		▼						
Fangarm; Fanghaar	eine der Gezeiten		kegel- förmiges Indianer- zelt		dt. Phi- losoph (Imma- nuel)		ohne Inhalt					
→	▼		▼		▼		▼					
Hinzu- fügung	►											
Herr, Herr- scher		Nadel- baum, Kiefern- art	►									
→												

Auflösung



Rückblick

Sommerfest 2025

Am Donnerstag, 10. Juli 2025, verwandelte sich unser Stiftspark in einen fröhlichen Jahrmarkt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir unser Sommerfest feiern und gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen.

Die Gäste unseres Sommerfestes wurden herzlich von Andrea Willmann, unserer Hausdirektorin, und Swantje Popp, unserer neuen Regionaldirektorin, begrüßt. Bürgermeister Andreas Konrad und Dekan a.D. Christoph Hirsch richteten ebenfalls freundliche Worte an die Festgesellschaft. Für musikalische Unterhaltung sorgte Saxophonist Walter Schulz und unsere Mitarbeiterin Joy begeisterte mit einer Gesangseinlage.

In unserem schönen Stiftspark warteten Jahrmarktstände auf die Besucherinnen und Besucher, sie boten Waffeln, Längsch, Angel- und Greifzangenspiele, Dosenwerfen, ein Feuerwehrspiel und eine Losbude mit kleinen Überraschungen. Oldtimer, Vespa und ein altes Fahrrad luden als Fotomotiv ein und die Fotos konnten direkt mitgenommen werden.



Unterhaltung mit dem Saxophon



Auf die Plätze – fertig – los!

Am Abend gab es Grillwürstchen, Steaks und frische Salate. Zum Abschluss ließen wir bunte Luftballons mit Grußkarten steigen. Einige Ballons flogen bis ins wunderschöne Allgäu und ein Ballon wurde, auf über 2.200 Metern Höhe in Österreich in

der Nähe von Ischgl, bei einer Wanderung von einer Familie entdeckt.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!



Wasser Marsch!



Grußkarten-Fundort auf 2.200 Metern Höhe

Rückblick

Soziale Woche: Azubis der AUDI AG

Im Juni waren elf Auszubildende der Audi AG im Dr. Carl-Möricker-Stift im Einsatz. Sie sind alle am Ende ihres zweiten Lehrjahres. Im Rahmen ihrer Ausbildung zum Mechatroniker und zur Mechatronikerin beinhaltet ihr Ausbildungsplan eine sogenannte Soziale Woche.

Andrea Willmann, Hausdirektion im Dr. Carl-Möricker-Stift, freute sich über die Hilfsbereitschaft und hieß die Auszubildenden willkommen. Mit vollem Elan gingen alle elf Auszubildenden an die Arbeit. Verteilt im und ums gesamte Haus, haben sie Rasen gemäht, Rosen geschnitten, Bänke abgeschliffen, gestrichen, Fliegengitter gereinigt und in der Betreuung geholfen. „Wir haben mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ‚Mensch ärgere Dich nicht gespielt‘, berichtet

einer der Auszubildenden. „Wir haben gemeinsam Blumen gepflückt und sind spazieren gegangen. Uns kam so viel Dankbarkeit der Bewohnerinnen und Bewohner entgegen, die sich sehr gefreut haben.“

Auch die Bewohnerinnen und Bewohner sprachen die Auszubildenden an: „Was macht ihr hier?“ „Wie lange seid ihr da?“ und eine Bewohnerin erklärte: „Unglaublich, was die alles machen. Alle waren so freundlich



Bei der Arbeit – Reinigung der Fliegengitter

und haben immer begrüßt und das, obwohl man als ‚altes Weib‘ daher kommt.“

Die Auszubildenden ziehen ein positives Fazit der Woche: Sie berichten von „vielfältigen und überraschenden Erfahrungen“ und betonen, dass sie „viel Zeit draußen und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern“ verbracht haben. Besonders beeindruckt hat sie, „wie vielfältig das Aufgabenfeld der Altenpflege ist“.

Alle heben die „Freundlichkeit und Offenheit der Mitarbeiterinnen“ hervor.

Ein herzliches Dankeschön gilt Friedgard Weiberle: „Danke für’s Helfen und Erklären.“ Auch das Fazit zum Essen fällt eindeutig aus: „Das Essen war richtig lecker.“

Die Auszubildenden müssen wir schweren Herzens wieder gehen lassen. Sie gehen mit der Erkenntnis: In der Arbeit mit und um Menschen zahlt sich Freundschaft aus. Ein Lächeln kostet nichts und man bekommt so viel (mehr) zurück.



Fleißig im Einsatz: Teilnehmende der Projektwoche



Neues Gesicht im Sozialdienst

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass seit 1. September 2025 Ilona Mouratidis unser Haus in der wichtigen Funktion als Leitung Sozialdienst verstärkt.

Ilona Mouratidis ist 32 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in Seckach. Sie hat einen Master in Gesundheits- und Sozialwirtschaft und bringt vielseitige berufliche Erfahrungen aus dem Gesundheitswesen mit.

In unserem Haus umfassen ihre Aufgaben u.a.:

- Begleitung neuer Bewohnerinnen und Bewohner beim Einzug
- Unterstützung bei persönlichen Anliegen
- Planung und Organisation von Veranstaltungen
- Förderung der Gesundheitsangebote im Haus
- Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und der Nachbarschaft.



Ilona Mouratidis

In der Anfangszeit wird Ilona Mouratidis sich die Zeit nehmen, unser Haus und vor allem Sie alle kennenzulernen. Wir freuen uns, wenn Sie ihr dabei mit Offenheit begegnen. Wir sind überzeugt, dass sie mit viel Engagement und neuen Impulsen unsere Gemeinschaft bereichern wird. Herzlich willkommen!

Clown Menschle

Mein Name ist Ursula Dierolf, ich bin 56 Jahre alt und Altenpflegerin. Seit 12 Jahren bin ich Begegnungsclown und als „Menschle“ in Pflegeeinrichtungen tätig.

Als Clownin ist es mir wichtig, im Umgang mit älteren Menschen achtsam und authentisch zu sein, zu erspüren, was die Bewohnenden jetzt im Moment brauchen. Sie in ihrer individuellen Be-



Clown Menschle in Aktion

findlichkeit wahrzunehmen, ohne zu bewerten. Nur so kann Vertrauen entstehen und eine Verbindung aufgebaut werden. Gemeinsam lachen, trösten, zuhören, versuchen, den Bewohnenden eine gewisse Leichtigkeit in diesem Moment zurückzugeben, Lebensfreude vermitteln, ohne sich über den anderen lustig zu machen.

Oft werde ich schon auf den Wohnbereichen erwartet. Wir singen, tanzen und lachen gemeinsam, wir erzählen Witze oder es entstehen tolle Gespräche. Nichts ist geplant, alles entsteht aus und mit den Bewohnenden. Beim Besuch in den Zimmern, dringt durch den Deckmantel des Clowns nochmals eine ganz neue Möglichkeit, auch tiefgründige Gespräche zu führen.

„Alles hat seine Zeit, das Lachen und das Weinen“ und das ist gut so. Ich freue mich, wenn sich nach der Begegnung ein warmes, entspanntes und zufriedenes Gefühl bei den Bewohnenden breit macht und der Alltag sich für einen kleinen Zeitraum leichter anfühlt.



Seelsorger Norbert Klett im Dr. Carl-Möricker-Stift

Mit Leib und Seele dabei

Diakon Norbert Klett ist für Sie da und hat immer ein offenes Ohr: von Gott zu den Menschen und von Mensch zu Mensch.



Diakon Norbert Klett bei der Andacht

Seit September 2023 komme ich nun regelmäßig ins Dr. Carl-Möricker-Stift und besuche die Wohngruppen und/oder einzelne Personen. Wir feiern jeden zweiten Dienstag im Monat Gottesdienst um 16 Uhr im Mehrzweckraum. Jeden vierten Dienstag im Monat komme ich zum Gottesdienst in die Lindengruppe.

Die Gottesdienste sollen die Bewohnerinnen und Bewohner ansprechen, „etwas bringen“, relevant für das Leben und den Glauben sein. Dabei einfach, abwechslungsreich, griffig und vor allem nicht langweilig sein.

Ich komme gerne ins Dr. Carl-Möricker-Stift, oft nur für ein Gespräch oder ich feiere mit Ihnen die Gottesdienste, auch

mal den Geburtstag oder das Abendmahl. Einmal haben wir während meiner Zeit im Dr. Carl-Möricker-Stift auch schon eine goldene Hochzeit gefeiert.

Vom Jugendreferenten zum Diakon für Seniorenarbeit

Ich bin, inzwischen 61 Jahre alt, seit über 30 Jahren in der Jugendarbeit beschäftigt gewesen und habe nun das Privileg, in den letzten Berufsjahren Seniorenarbeit machen zu dürfen und Menschen zu begegnen, die ein reiches und langes Leben hinter sich haben. Ich bin ein bodenständiger Mensch, den schon immer das Leben und der Glaube an Jesus Christus interessiert hat. Es entstehen – gerade auch in Gesprächen mit Menschen im

letzten Lebensabschnitt – immer wieder Fragen, auf die ich bei der Beschäftigung mit der Bibel immer wieder Antworten bekomme. Und manchmal denke ich: „Das passt genau für den nächsten Gottesdienst.“

Verse aus Psalm 103 sind für mich Leitverse für meine Arbeit in der Seniorenarbeit geworden:
15 Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde;
16 wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
17 Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen, einen Besuchswunsch oder ein anderes Anliegen haben, seien Sie so frei mich anzurufen, mir eine Mail zu schreiben oder, wenn Sie mich treffen, einfach anzusprechen.

Kontakt:
Diakon Norbert Klett
Mühlstr. 3
Neuenstadt-Stein
06264/9278611
Norbert.Klett@elkw.de



Wir gedenken unserer Verstorbenen

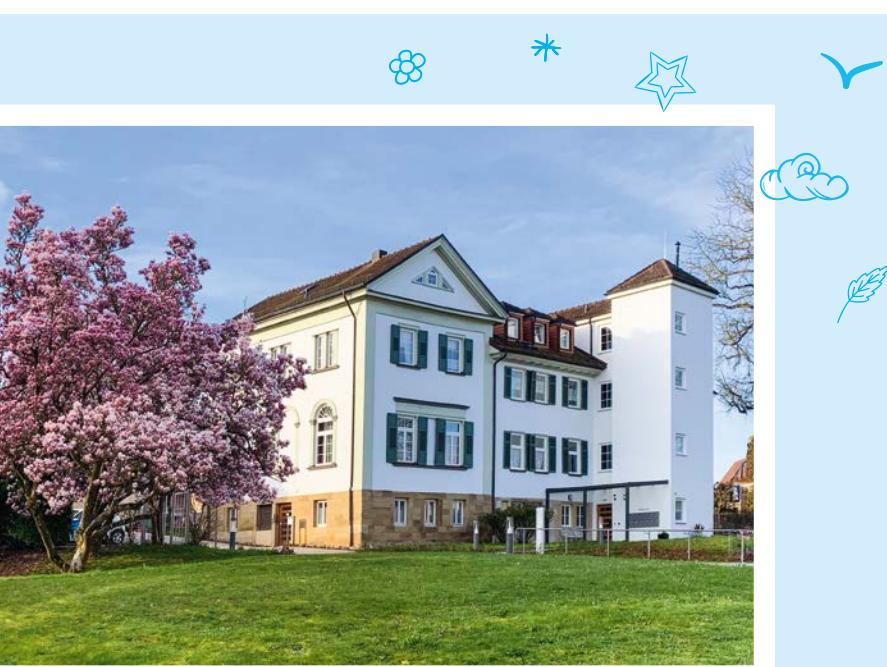


**„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.“**

**Wir gedenken unserer verstorbenen
Bewohnerinnen und Bewohner und
erhalten ihnen ein
ehrendes Andenken.**

**Die Mitarbeitenden des
Dr. Carl-Mörck-Stift**





Kontaktdaten

Dr. Carl-Möricker-Stift

Lindenstraße 6

74196 Neuenstadt

Telefon: 07139 4730-0

Telefax: 07139 4730-15

E-Mail: carl-moericke-stift@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de